

Folgen des Ukraine-Kriegs für die deutsche Industrie

Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine 2022



Zusammenfassung _____ 3



Ergebnisse	5
Auswirkungen aktueller Ereignisse	5
Effektives Risikomanagement	9
Lieferketten	13
Versorgungssicherheit/Energiepreise	21
Auswirkungen der Sanktionen gegen Russland	23
Auswirkungen im HR-Bereich	25
Zahlungsverkehr	29
Abkehr von Russland	33
Cyberattacken	39



Über die Studie ____ 42



**Ihre
Ansprechpartnerin** __ 44



Zusammenfassung



Drei Viertel der Unternehmen sind von den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine stark betroffen. Kurzfristig sehen die Führungskräfte die hohen Energiepreise (48 %), Lieferkettenprobleme (41 %) und hohe Rohstoffkosten (40 %) als größte Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung ihres Unternehmens. Allerdings fühlen sich fast drei Viertel der Unternehmen gut aufgestellt, um Maßnahmen zur Minimierung der Risiken durchführen zu können.



Von den Sanktionen gegen Russland sind die Unternehmensbereiche in unterschiedlich starkem Ausmaß betroffen. In erster Linie wirken sich die Sanktionen auf die Bereiche Einkauf (68 %) und Logistik (67 %), aber auch den Umsatz (62 %) aus. Im Automobilsektor beeinflussen sie neben dem Einkauf (67 %) allerdings vor allem auch die Produktion (66 %).



Allerdings könnten fast alle Unternehmen bei Bedarf ihre Lieferketten neugestalten, in zwei Dritteln der Fälle sogar binnen Jahresfrist. Wenige (5 %) haben ihre Lieferketten sogar schon umgestaltet. Selten (4 %) wird hingegen davon ausgegangen, dass eine Neugestaltung nicht nötig wird.

Zumindest im Bereich der Energieversorgung sind dazu aber große Anstrengungen nötig. Denn drei Viertel der Unternehmen sind von Gas als Energiequelle abhängig, knapp die Hälfte von Öl. Ein Drittel setzt (auch) auf erneuerbare Energien.

Die aktuellen Ereignisse betreffen auch die Lieferketten der Unternehmen. Acht von zehn Führungskräften beschreiben die Auswirkungen als stark. Ursächlich dafür ist primär der Krieg in der Ukraine (86 %), oftmals aber gleichwertig auch die Covid-19-Pandemie (58 %).

Im Falle einer Neugestaltung sind allerdings zahlreiche rechtliche Vorgaben und Sanktionsvorschriften einzuhalten. Dies wird primär über neue betriebsinterne Prozesse sichergestellt (66 %). Gut die Hälfte der Unternehmen setzt auch auf technische Lösungen.



Zusammenfassung



In knapp zwei Dritteln der Unternehmen hat der Krieg in der Ukraine Auswirkungen auf die Beschäftigung. Jeweils knapp 40 Prozent befürchten Entlassungen und/oder Kurzarbeit. Hinzu kam bei einem Drittel der Weggang von ukrainischen Mitarbeiter:innen, die zur Unterstützung in ihre Heimat zurückgegangen sind. Umgekehrt konnte mehr als die Hälfte der Betriebe neue Kolleg:innen aus der Ukraine, die nach dem Krieg nach Deutschland gekommen waren, integrieren.



Mehr als vier von zehn Unternehmen haben oder hatten Betriebsstätten bzw. Geschäftseinheiten in Russland. Diese sind jedoch vielfach (19 %) bereits aufgegeben bzw. stehen vor der Aufgabe (21 %). Im Falle der geplanten oder schon realisierten Aufgabe kommen als Rückzugsoptionen in erster Linie gleichermaßen eine Liquidierung der Einheiten oder eine temporäre Niederlegung der Geschäftstätigkeiten in Betracht



Ein Viertel der Unternehmen ist seit Kriegsausbruch Opfer von Cyberattacken geworden. Die in diesem Fall durchschnittlich 2,8 Angriffe haben bei mehr als der Hälfte der betroffenen Betriebe hohen Schaden verursacht. Die Gefahr scheint aber vielfach erkannt worden zu sein: Sieben von zehn Betrieben planen in den nächsten zwölf Monaten verstärkte Investitionen in Maßnahmen zur Verbesserung der Cybersecurity.

In knapp drei von zehn Unternehmen wurden Zahlungen wegen des Krieges von Banken blockiert. Bei drei Vierteln der Betroffenen führte dies zu einer starken Beeinträchtigung des Geschäfts. Zahlungen von und nach Russland werden in erster Linie durch Vertragsanpassungen, aber auch durch Vorkasse abgesichert.

(jeweils 46 %). Die kommissarische Übertragung der Geschäfte auf Dritte wird seltener (34 %) favorisiert.

Die Hälfte der Unternehmen befürchtet größere steuerliche Auswirkungen durch Änderungen bei den Betriebsstätten in Russland und/oder in der Ukraine.

Wichtig sind in den derzeitigen unruhigen Zeiten Informationen zu aktuellen Veränderungen und möglichen Handlungsoptionen. In diesem Zusammenhang fühlen sich die Führungskräfte am besten durch Fachveranstaltungen von Beratungsunternehmen (69 %) und die Medien (63 %) informiert. Nicht einmal die Hälfte hält die Informationen von Regierung und Behörden für gut.

Wie stark sind Unternehmen durch den Krieg betroffen?

Drei Viertel der Unternehmen sind von den Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine stark betroffen.



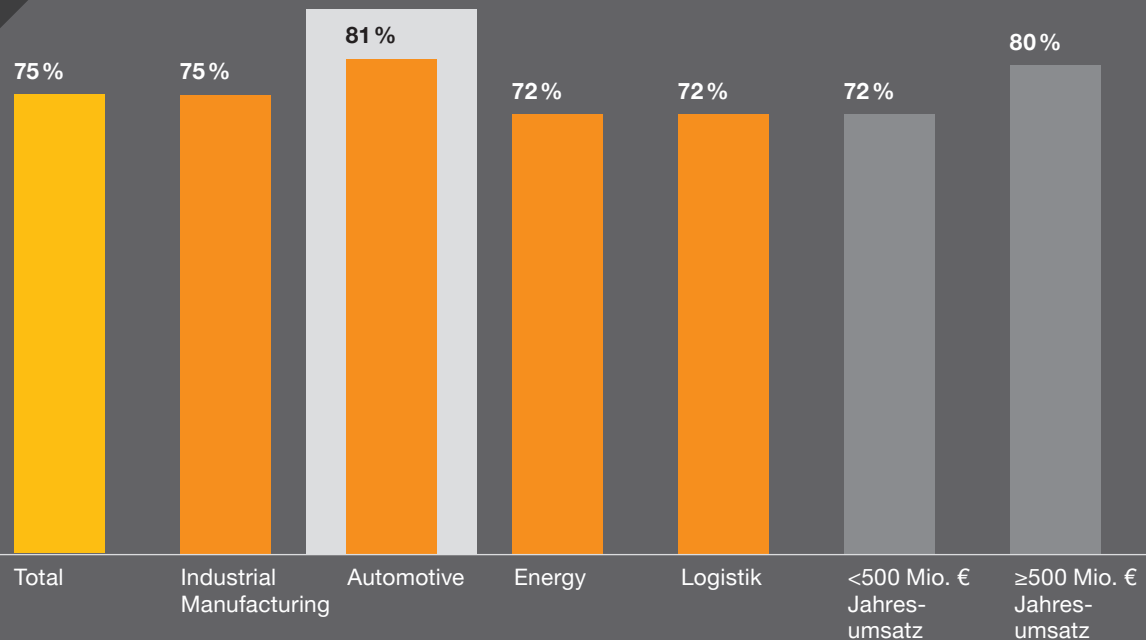
Frage 1:
Wie stark ist Ihr Unternehmen von den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine betroffen?

Basis: alle Befragten, N = 400 (Einfachnennung)

Wie stark sind Unternehmen durch den Krieg betroffen?

Vor allem die Automobilbranche spürt die Auswirkungen des Krieges deutlich.

sehr/eher stark



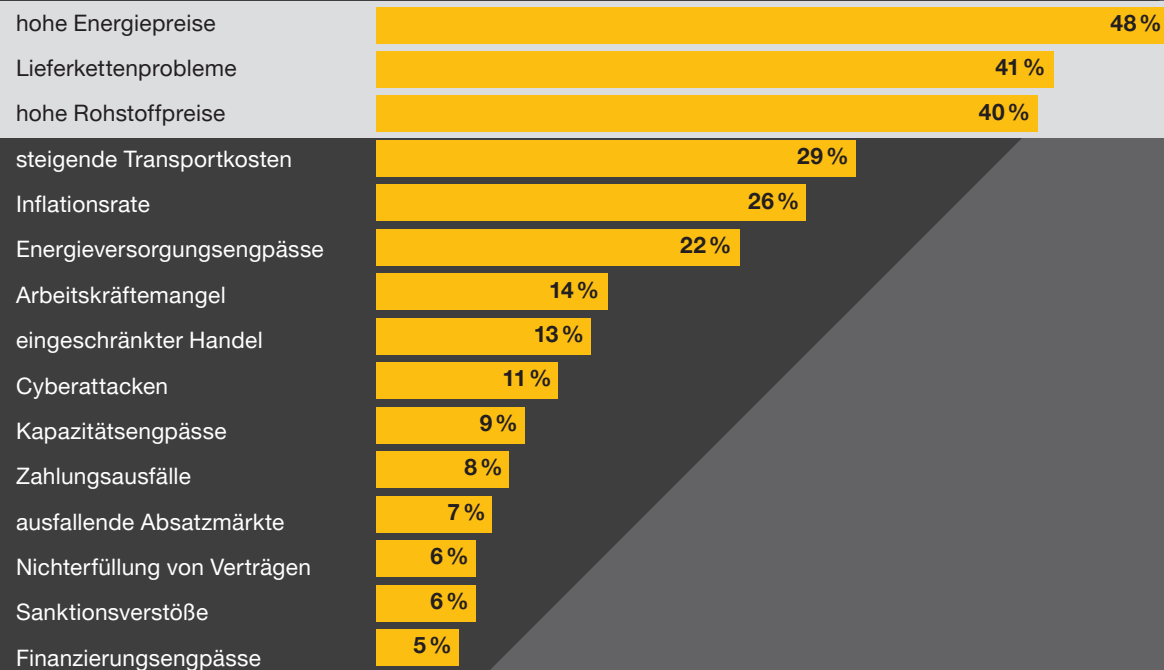
Frage 1:
Wie stark ist Ihr Unternehmen von den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine betroffen?

Basis: alle Befragten, N = 400 (Einfachnennung)
Differenz zu 100 % = „eher wenig/gar nicht“

Welches sind die größten Risiken?

Als größte kurzfristige Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung ihres Unternehmens machen die Führungskräfte hohe Energiepreise, Lieferkettenprobleme und hohe Rohstoffpreise aus.

größte Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens in den nächsten sechs Monaten



Frage 2:
Wo sehen Sie die drei größten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden sechs Monaten?

Basis: alle Befragten, N = 400
(Mehrfachnennung, maximal drei Angaben)

Welches sind die größten Risiken?

Besonders im produzierenden Gewerbe sind die hohen Energiepreise ein großes Risiko.

größte Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens in den nächsten sechs Monaten

Basis	400	100	100	100	100	188	191
hohe Energiepreise	48 %	54 %	45 %	46 %	47 %	51 %	44 %
Lieferkettenprobleme	41 %	45 %	44 %	36 %	40 %	46 %	39 %
hohe Rohstoffpreise	40 %	45 %	42 %	37 %	34 %	38 %	40 %
steigende Transportkosten	29 %	21 %	29 %	26 %	40 %	28 %	29 %
Inflationsrate	26 %	24 %	23 %	29 %	29 %	21 %	30 %
Energieversorgungsengpässe	22 %	25 %	23 %	20 %	18 %	21 %	20 %
Arbeitskräftemangel	14 %	5 %	16 %	19 %	14 %	15 %	12 %
eingeschränkter Handel	13 %	9 %	12 %	13 %	19 %	11 %	16 %
Cyberattacken	11 %	5 %	14 %	15 %	11 %	7 %	16 %
Kapazitätsengpässe	9 %	11 %	10 %	8 %	6 %	7 %	10 %
Zahlungsausfälle	8 %	8 %	6 %	11 %	6 %	5 %	10 %
ausfallende Absatzmärkte	7 %	10 %	4 %	9 %	6 %	7 %	8 %
Nichterfüllung von Verträgen	6 %	10 %	4 %	7 %	3 %	7 %	5 %
Sanktionsverstöße	6 %	7 %	5 %	5 %	5 %	6 %	4 %
Finanzierungsengpässe	5 %	7 %	4 %	4 %	3 %	4 %	5 %

Total

Branche

Industrial
Manufacturing

Automotive

Energy

Logistik

Jahresumsatz

<500 Mio. € ≥500 Mio. €

Frage 2:

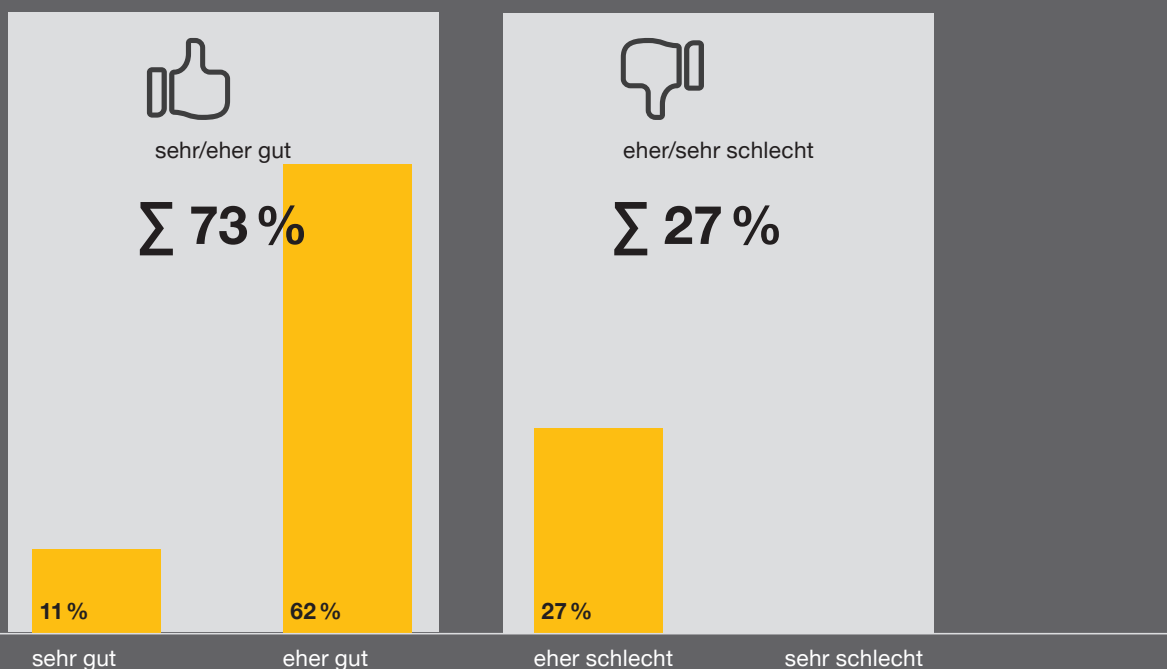
Wo sehen Sie die drei größten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden sechs Monaten?

Basis: alle Befragten, N = 400

(Mehrfachnennung, maximal drei Angaben)

Wie gut können Risiken minimiert werden?

Knapp drei Viertel der Unternehmen fühlen sich gut aufgestellt, um Maßnahmen zur Minimierung der Risiken durchführen zu können.



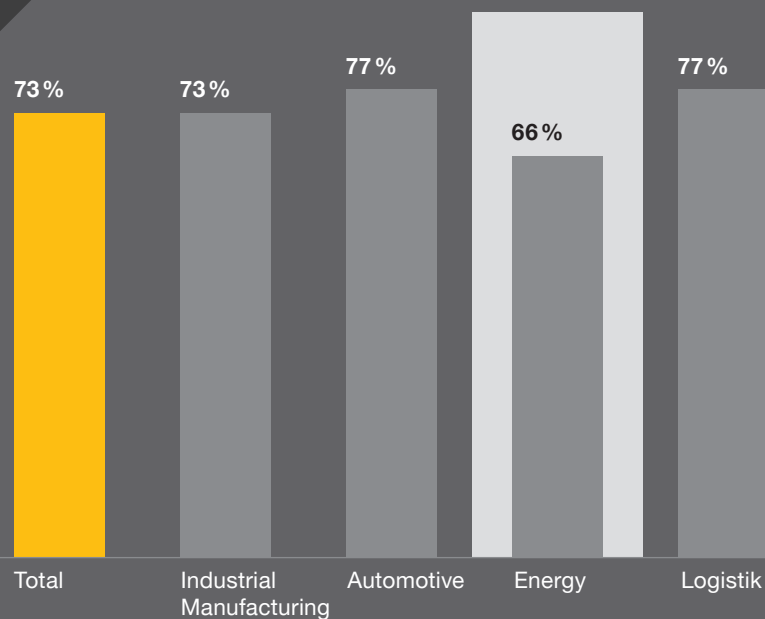
Frage 3:
Wie gut fühlen Sie sich aufgestellt, um geeignete Maßnahmen zur Minimierung der vielfältigen Risiken durchzuführen?

Basis: alle Befragten, N = 400 (Einfachnennung)

Wie gut können Risiken minimiert werden?

Energieunternehmen sehen sich bei der Minimierung ihrer Risiken überdurchschnittlich häufig nicht so gut aufgestellt.

sehr/eher gut



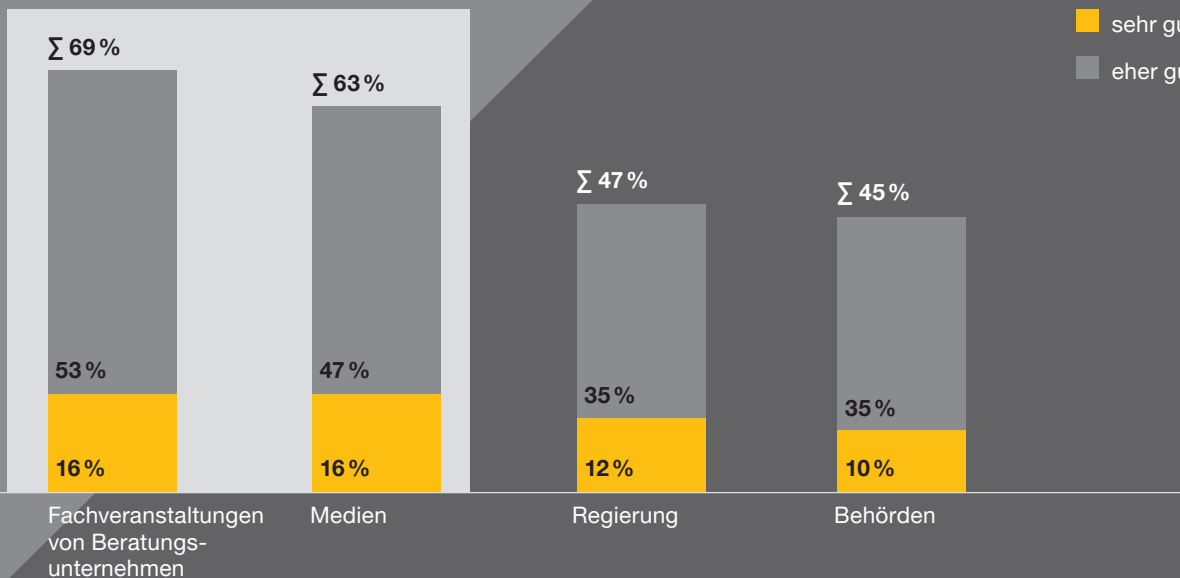
Frage 3:
Wie gut fühlen Sie sich aufgestellt, um geeignete Maßnahmen zur Minimierung der vielfältigen Risiken durchzuführen?

Basis: alle Befragten, N = 400 (Einfachnennung)
Differenz zu 100 % = „eher/sehr schlecht“

Wie gut fühlen Führungskräfte sich informiert?

Fachveranstaltungen von Beratungsunternehmen und Medien informieren die Führungskräfte am besten über aktuelle Veränderungen und mögliche Handlungsoptionen.

Information über aktuelle Veränderungen und mögliche Handlungsoptionen



Frage 4:
Inwiefern fühlen Sie sich durch Regierung, Behörden, Medien und/oder Fachveranstaltungen von Beratungsunternehmen über aktuelle Veränderungen und mögliche Handlungsoptionen informiert?

Basis: alle Befragten, N = 400
(skalierte Abfrage; dargestellt: sehr gut + eher gut, nicht dargestellt: eher schlecht, sehr schlecht)

Wie gut fühlen Führungskräfte sich informiert?

Für das produzierende Gewerbe und die Automobilindustrie haben Fachveranstaltungen von Beratungsunternehmen einen überdurchschnittlich hohen Informationswert.

sehr/eher gut

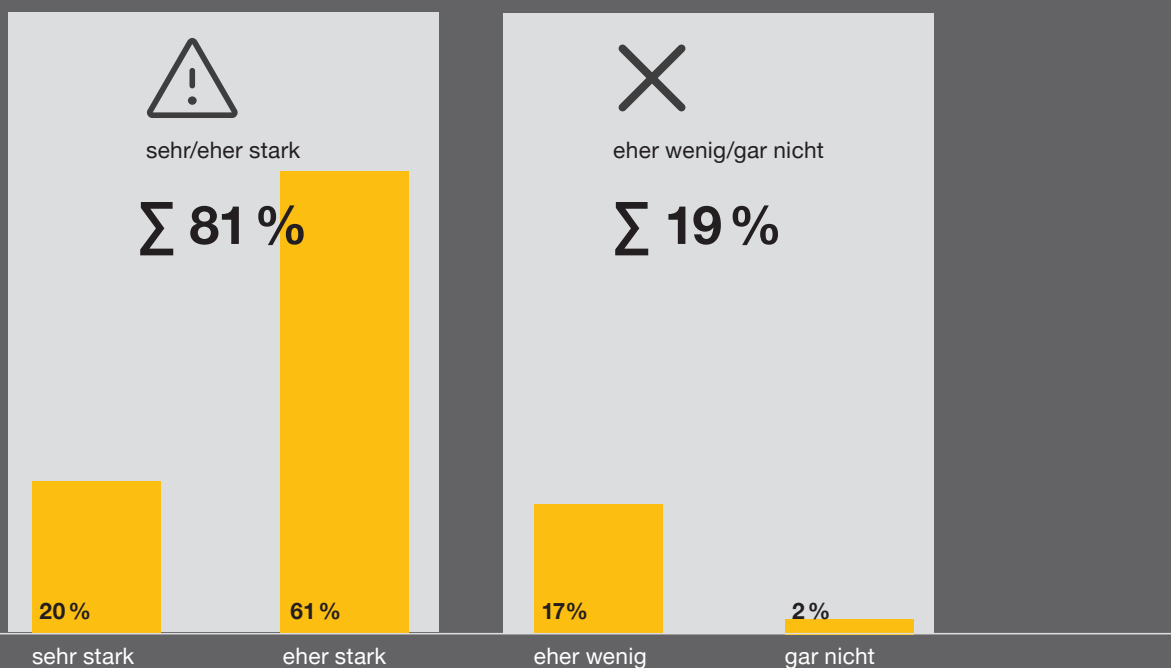
Basis	400	100	100	100	100	188	191
Fachveranstaltungen von Beratungsunternehmen	69 %	73 %	72 %	65 %	66 %	65 %	72 %
Medien	63 %	64 %	63 %	61 %	63 %	58 %	69 %
Regierung	47 %	49 %	48 %	51 %	38 %	44 %	51 %
Behörden	45 %	46 %	45 %	43 %	46 %	44 %	46 %
Total							
Branche							
Industrial Manufacturing							
Automotive							
Energy							
Logistik							
Jahresumsatz							
<500 Mio. €							
≥500 Mio. €							

Frage 4:
Inwiefern fühlen Sie sich durch Regierung, Behörden, Medien und/oder Fachveranstaltungen von Beratungsunternehmen über aktuelle Veränderungen und mögliche Handlungsoptionen informiert?

Basis: alle Befragten, N = 400
(skalierte Abfrage; dargestellt: sehr gut + eher gut, nicht dargestellt: eher schlecht, sehr schlecht)

Wie stark sind Lieferketten betroffen?

In acht von zehn Unternehmen sind die Lieferketten von den aktuellen Ereignissen betroffen.



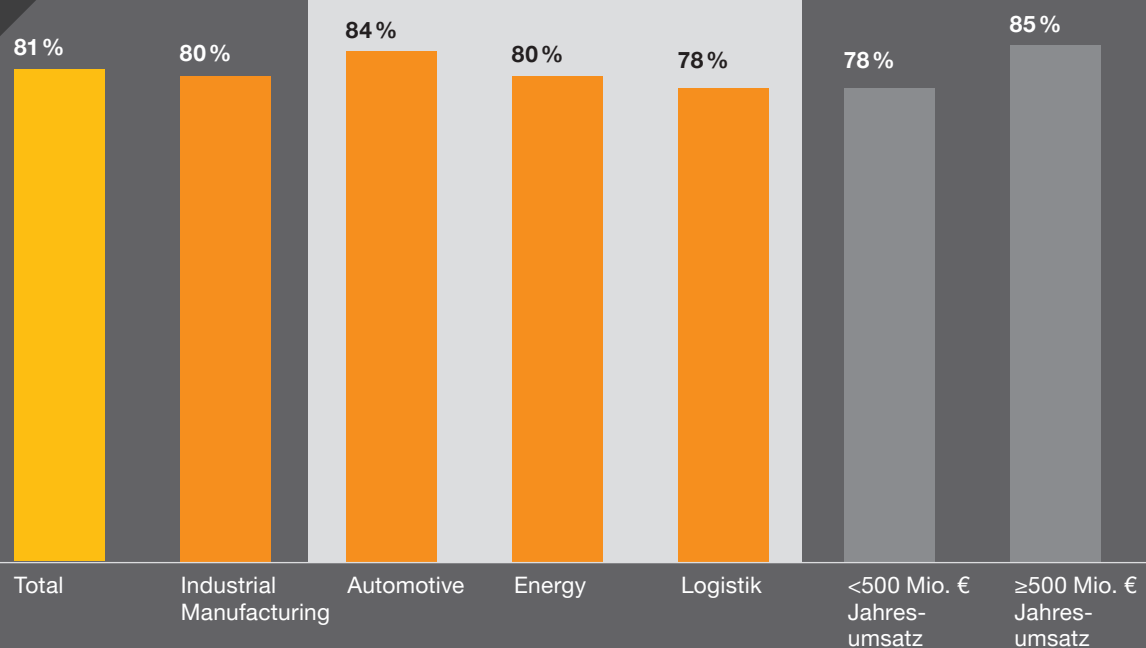
Frage 5:
Wie stark sind die Lieferketten Ihres Unternehmens von den aktuellen Ereignissen betroffen?

Basis: alle Befragten, N = 400 (Einfachnennung)

Wie stark sind Lieferketten betroffen?

Etwas häufiger spüren Automobilhersteller Auswirkungen der aktuellen Ereignisse auf ihre Lieferketten.

sehr/eher stark



Frage 5:
Wie stark sind die Lieferketten Ihres Unternehmens von den aktuellen Ereignissen betroffen?

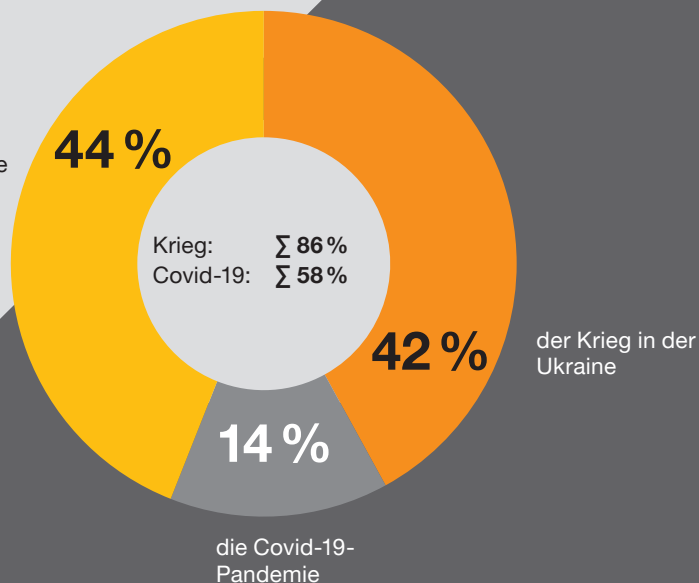
Basis: alle Befragten, N = 400 (Einfachnennung)
Differenz zu 100 % = „eher wenig/gar nicht“

Welches Ereignis verursacht die größten Probleme in der Lieferkette?

Fast neun von zehn Führungskräften machen den Krieg in der Ukraine für die Beeinträchtigungen in der Lieferkette verantwortlich, oftmals gleichwertig mit Covid-19.

Primäre Ursache für Beeinträchtigungen der Lieferkette

Der Krieg in der Ukraine und die Covid19-Pandemie zu gleichen Teilen



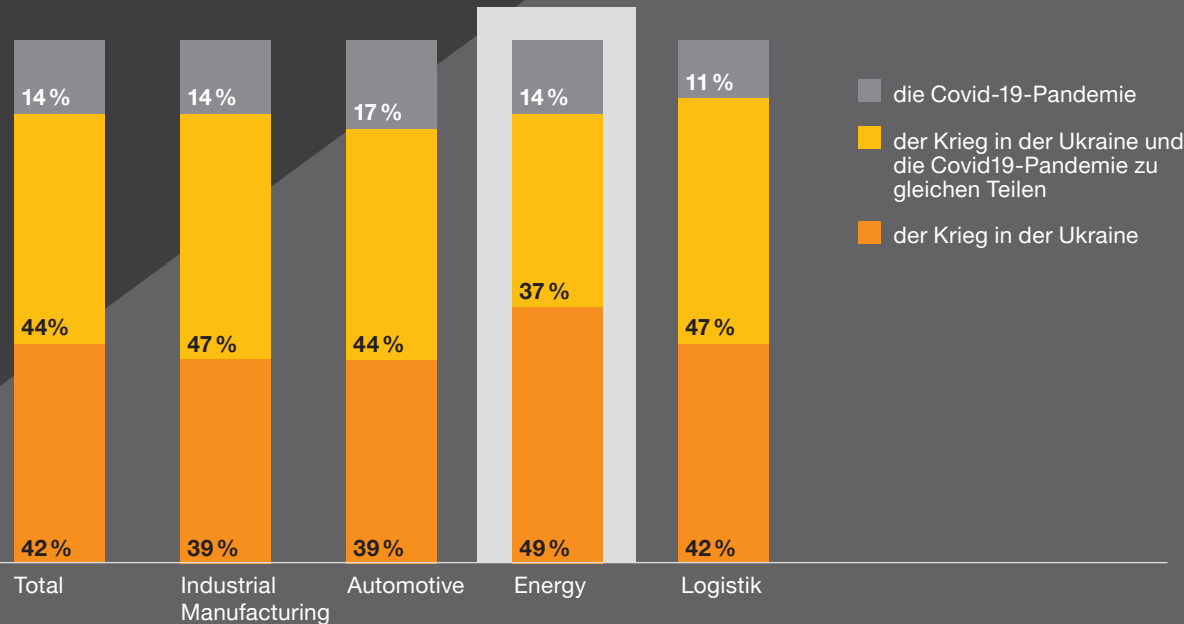
Frage 6:
Welches Ereignis verursacht Ihrer Meinung nach primär die Beeinträchtigungen in der Lieferkette?

Basis: alle Befragten, N = 400 (Einfachnennung)

Welches Ereignis verursacht die größten Probleme in der Lieferkette?

Fast die Hälfte der Energieunternehmen führt die Beeinträchtigungen in der Lieferkette primär auf den Ukraine-Krieg zurück.

Primäre Ursache für Beeinträchtigungen der Lieferkette

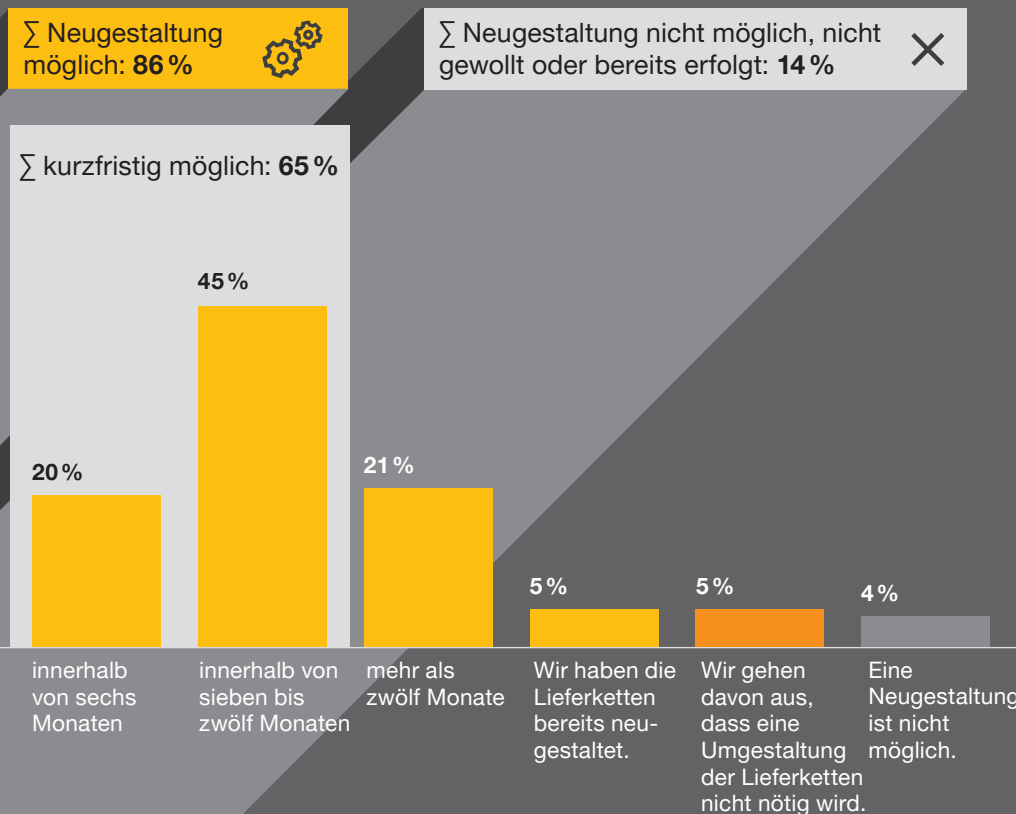


Frage 6:
Welches Ereignis verursacht Ihrer Meinung nach primär die Beeinträchtigungen in der Lieferkette?

Basis: alle Befragten, N = 400 (Einfachnennung)

Wie schnell können Lieferketten neu gestaltet werden?

Zwei Drittel der Unternehmen könnten ihre Lieferketten in weniger als einem Jahr neu gestalten.



Frage 7:
Für den Fall, dass Sie die Lieferketten für Ihr Unternehmen neugestalten müssen, wie schnell wäre das möglich?

Basis: alle Befragten, N = 400 (Einfachnennung)

Wie schnell können Lieferketten neu gestaltet werden?

Vor allem die Automobilbranche erkennt Notwendigkeiten zur Umstellung der Lieferketten und sieht sich dazu auch in der Lage. Zwei Drittel könnten den Umbau sogar vergleichsweise kurzfristig innerhalb eines Jahres realisieren.

Zeitbedarf für die Neugestaltung der Lieferketten

Basis	400	100	100	100	100
innerhalb von sechs Monaten	20 %	23 %	22 %	20 %	17 %
innerhalb von sieben bis zwölf Monaten	45 %	43 %	44 %	42 %	52 %
Σ kurzfristig (bis zwölf Monate)	65 %	66 %	66 %	62 %	69 %
mehr als zwölf Monate	21 %	18 %	27 %	26 %	13 %
Σ Umbau insgesamt	86 %	84 %	93 %	88 %	82 %
Wir haben unsere Lieferketten bereits neugestaltet.	5 %	4 %	6 %	3 %	7 %
Wir gehen davon aus, dass eine Neugestaltung der Lieferketten nicht nötig wird.	5 %	7 %	1 %	6 %	5 %
Eine Neugestaltung ist nicht möglich.	4 %	5 %	–	3 %	6 %
Total		Branche			
		Industrial Manufacturing	Automotive	Energy	Logistik

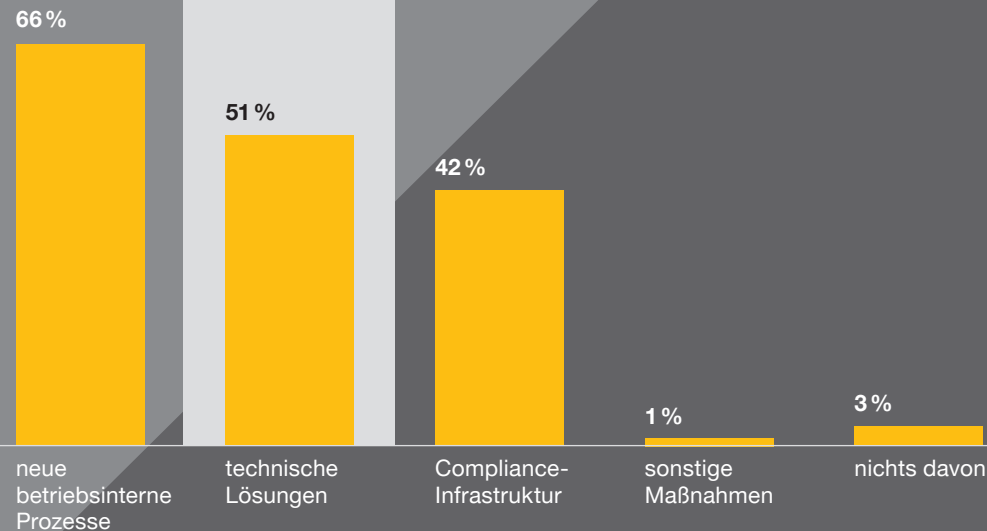
Frage 7:
Für den Fall, dass Sie die Lieferketten für Ihr Unternehmen neugestalten müssen, wie schnell wäre das möglich?

Basis: alle Befragten, N = 400 (Einfachnennung)

Wie wird das Einhalten von Vorschriften sichergestellt?

Die Hälfte der Unternehmen setzt auf technische Lösungen, um das Einhalten rechtlicher Vorgaben und Sanktionsvorschriften bei der Neugestaltung der Lieferketten sicherzustellen.

Maßnahmen zum Einhalten von rechtlichen Vorgaben und Sanktionsvorschriften bei Neugestaltung der Lieferketten



Frage 8:
Wie stellen Sie sicher, dass sämtliche rechtliche Vorgaben und alle Sanktionsvorschriften bei einer Neugestaltung der Lieferketten eingehalten werden?

Basis: alle Befragten, N = 400 (Mehrfachnennung)

Wie wird das Einhalten von Vorschriften sichergestellt?

Das produzierende Gewerbe vertraut überdurchschnittlich häufig auf technische Lösungen, um alle rechtlichen Vorgaben bei einer Neugestaltung der Lieferketten zu gewährleisten.

sehr/eher gut

Basis	400	100	100	100	100	188	191
neue betriebsinterne Prozesse	66 %	66 %	65 %	63 %	68 %	71 %	60 %
technische Lösungen	51 %	58 %	53 %	52 %	39 %	45 %	59 %
Compliance-Infrastruktur	42 %	36 %	45 %	45 %	41 %	39 %	44 %
sonstige Maßnahmen	1 %	2 %	1 %	–	–	1 %	1 %
nichts davon	3 %	4 %	1 %	3 %	3 %	2 %	2 %
Total							
Branche	Industrial Manufacturing	Automotive	Energy	Logistik			
Jahresumsatz	<500 Mio. €		≥500 Mio. €				

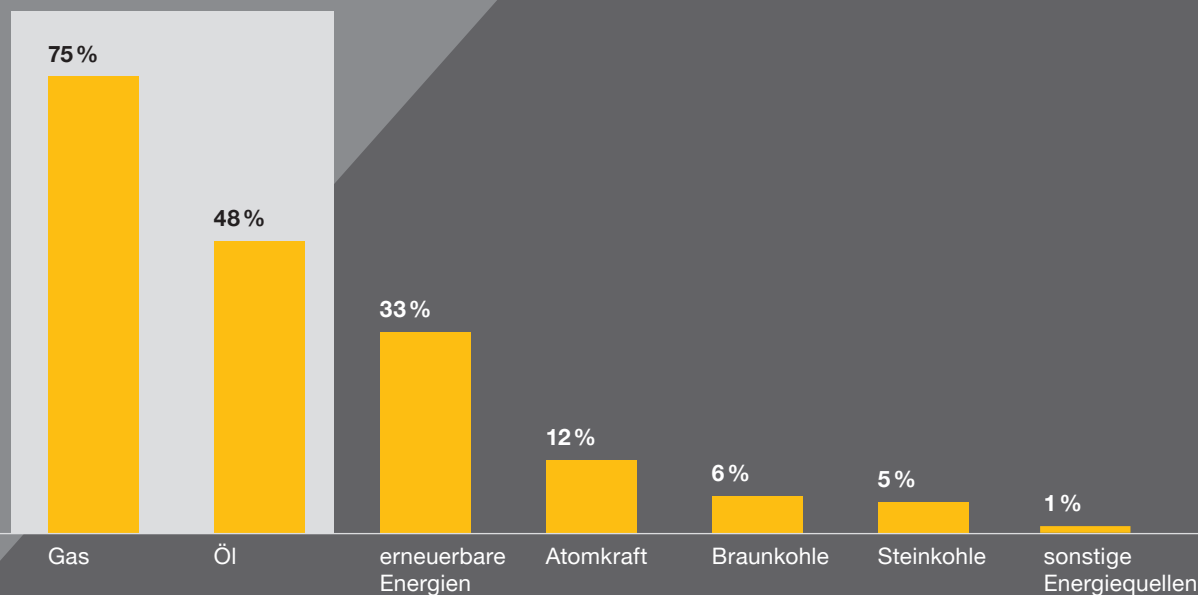
Frage 8:
Wie stellen Sie sicher, dass sämtliche rechtliche Vorgaben und alle Sanktionsvorschriften bei einer Neugestaltung der Lieferketten eingehalten werden?

Basis: alle Befragten, N = 400 (Mehrfachnennung)

Welches sind die wichtigsten Energiequellen?

Drei Viertel der Unternehmen sind von Gas als Energiequelle abhängig, knapp die Hälfte von Öl.

Die zwei wichtigsten Energiequellen der Unternehmen



Frage 9:
Welches sind die zwei wichtigsten Energiequellen, von denen Ihr Unternehmen abhängig ist?

Basis: alle Befragten, N = 400 (Mehrfachnennung, maximal zwei Angaben)

Welches sind die wichtigsten Energiequellen?

Die Abhängigkeit vom Gas ist im produzierenden Gewerbe besonders hoch.

Die zwei wichtigsten Energiequellen der Unternehmen

Basis	400	100	100	100	100
Gas	75 %	82 %	76 %	77 %	63 %
Öl	48 %	44 %	48 %	40 %	59 %
erneuerbare Energien	33 %	34 %	31 %	36 %	29 %
Atomkraft	12 %	11 %	14 %	14 %	7 %
Braunkohle	6 %	2 %	8 %	9 %	4 %
Steinkohle	5 %	3 %	3 %	6 %	6 %
sonstige Energiequellen	1 %	1 %	1 %	–	3 %
Total		Branche			
		Industrial Manufacturing	Automotive	Energy	Logistik

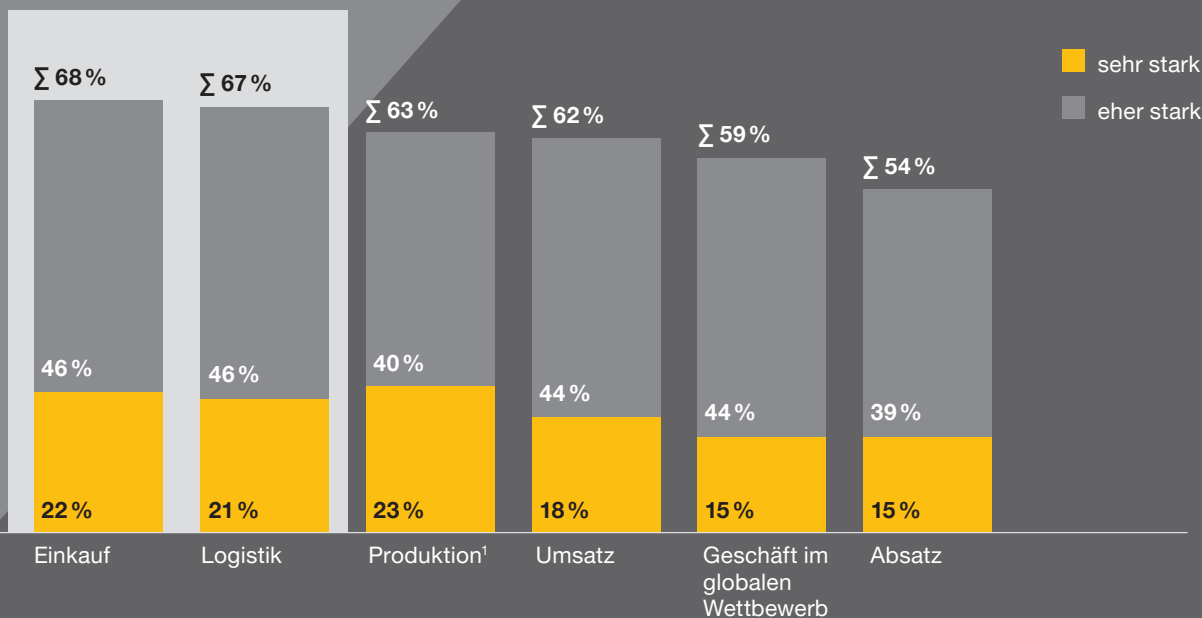
Frage 9:
Welches sind die zwei wichtigsten Energiequellen, von denen Ihr Unternehmen abhängig ist?

Basis: alle Befragten, N = 400 (Mehrfachnennung, maximal zwei Angaben)

Wie stark sind die Unternehmen von den Sanktionen gegen Russland betroffen?

Die gegen Russland verhängten Sanktionen betreffen in den Unternehmen in erster Linie die Bereiche Einkauf und Logistik.

von den Sanktionen gegen Russland betroffene Bereiche



Frage 10:
Wie stark sind die folgenden Bereiche in Ihrem Unternehmen durch die gegen Russland verhängten Sanktionen betroffen?

Basis: alle Befragten, N = 400 (skalierte Abfrage; dargestellt: sehr stark + eher stark, nicht dargestellt: eher gering, gar nicht)

¹ nur Industrial Manufacturing und Automotive (N = 200)

Wie stark sind die Unternehmen von den Sanktionen gegen Russland betroffen?

Im Automobilsektor ist neben dem Einkauf vor allem die Produktion von den Sanktionen gegen Russland betroffen.

sehr/eher stark

Basis	400	100	100	100	100
Einkauf	68 %	67 %	67 %	72 %	65 %
Logistik	67 %	69 %	64 %	59 %	75 %
Produktion	63 %	60 %	66 %	– ¹	– ¹
Umsatz	62 %	62 %	64 %	55 %	67 %
Geschäft im globalen Wettbewerb	59 %	63 %	63 %	53 %	57 %
Absatz	54 %	56 %	56 %	50 %	52 %
	Total	Branche Industrial Manufacturing	Automotive	Energy	Logistik

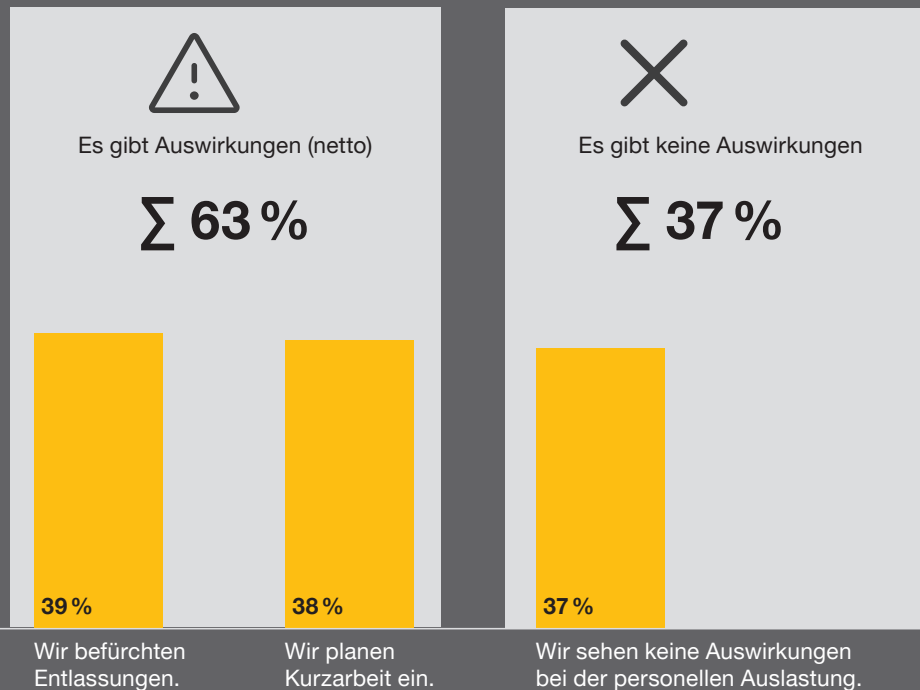
Frage 10:
Wie stark sind die folgenden Bereiche in Ihrem Unternehmen durch die gegen Russland verhängten Sanktionen betroffen?

Basis: alle Befragten, N = 400 (skalierte Abfrage; dargestellt: sehr stark + eher stark, nicht dargestellt: eher gering, gar nicht)

¹ nicht abgefragt

Welche Auswirkungen hat der Krieg auf die Beschäftigung?

In knapp zwei Drittel der Unternehmen hat der Krieg in der Ukraine Auswirkungen auf die Beschäftigung. Jeweils knapp 40 Prozent befürchten Entlassungen und/oder Kurzarbeit.



Frage 11:
Welche Auswirkungen hat der Krieg in der Ukraine auf die Beschäftigung in Ihrem Unternehmen?

Basis: alle Befragten, N = 400 (Mehrfachnennung)

Welche Auswirkungen hat der Krieg auf die Beschäftigung?

Am häufigsten wirkt sich der Krieg in der Ukraine in der Automobilindustrie auf die Beschäftigung aus, am seltensten bei Logistikunternehmen.

Auswirkungen auf die Beschäftigung

Basis	400	100	100	100	100	188	191
Wir befürchten Entlassungen.	39 %	36 %	43 %	40 %	35 %	37 %	42 %
Wir planen Kurzarbeit ein.	38 %	41 %	44 %	40 %	25 %	36 %	42 %
Es gibt Auswirkungen (netto).	63 %	64 %	70 %	64 %	55 %	64 %	67 %
Wir sehen keine Auswirkungen bei der personellen Auslastung.	37 %	36 %	30 %	36 %	45 %	36 %	33 %
	Total	Branche				Jahresumsatz	
		Industrial Manufacturing	Automotive	Energy	Logistik	<500 Mio. €	≥500 Mio. €

Frage 11:
Welche Auswirkungen hat der Krieg in der Ukraine auf die Beschäftigung in Ihrem Unternehmen?

Basis: alle Befragten, N = 400 (Mehrfachnennung)

Gab es Ab- und Zugänge ukrainischer Beschäftigter?

Ein Drittel der Unternehmen musste auf ukrainische Mitarbeiter:innen verzichten, die zur Unterstützung ihres Landes in die Heimat zurückgegangen sind. Mehr als die Hälfte der Betriebe konnte hingegen Kolleg:innen aus der Ukraine, die nach dem Krieg nach Deutschland gekommen waren, integrieren.

Mussten auf ukrainische Mitarbeiter:innen verzichten, die zur Unterstützung zurückgegangen sind.



34%

66 %

Konnten ukrainische Mitarbeiter:innen, die nach Beginn des Krieges nach Deutschland kamen, integrieren.



54%

46 %

ja
nein

Frage 12:
Musste Ihr Unternehmen bereits auf ukrainische Mitarbeiter:innen verzichten, die aus Gründen der Unterstützung in die Ukraine zurückgegangen sind?

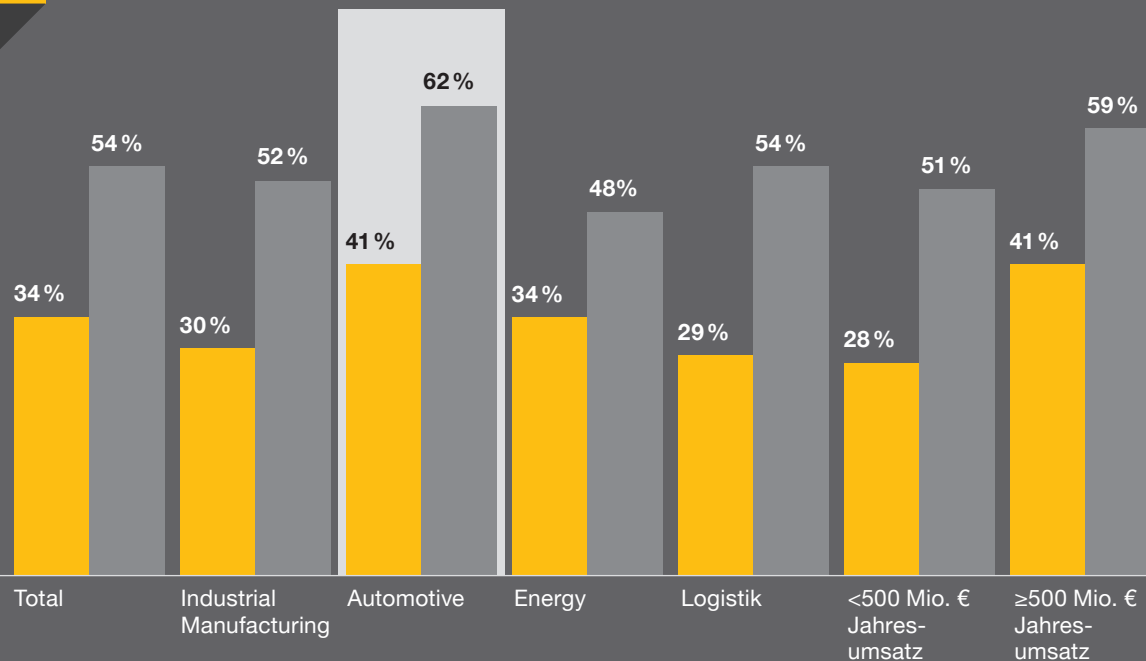
Frage 13:
Konnte Ihr Unternehmen ukrainische Mitarbeiter:innen, die nach Beginn des Krieges in der Ukraine nach Deutschland kamen, integrieren?

Basis: alle Befragten, N = 400 (Einfachnennung)

Gab es Ab- und Zugänge ukrainischer Beschäftigter?

In der Automobilbranche waren die Abgänge von Beschäftigten, aber auch die Integration neuer Mitarbeiter:innen aus der Ukraine besonders hoch.

ja



- Mussten auf ukrainische Mitarbeiter:innen verzichten, die zur Unterstützung zurückgegangen sind.
- Konnten ukrainische Mitarbeiter:innen, die nach Beginn des Krieges nach Deutschland kamen, integrieren.

Frage 12:
Musste Ihr Unternehmen bereits auf ukrainische Mitarbeiter:innen verzichten, die aus Gründen der Unterstützung in die Ukraine zurückgegangen sind?

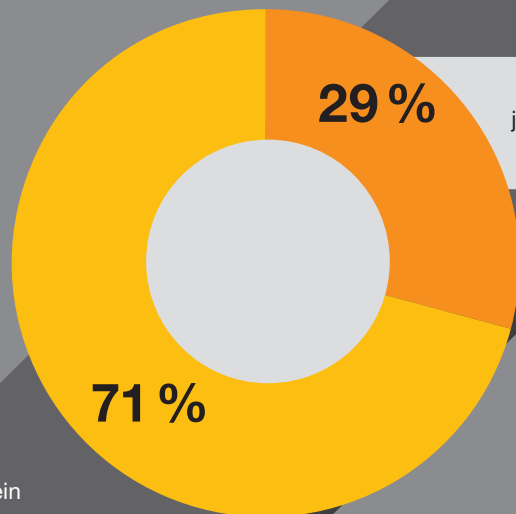
Frage 13:
Konnte Ihr Unternehmen ukrainische Mitarbeiter:innen, die nach Beginn des Krieges in der Ukraine nach Deutschland kamen, integrieren?

Basis: alle Befragten, N = 400 (Einfachnennung)

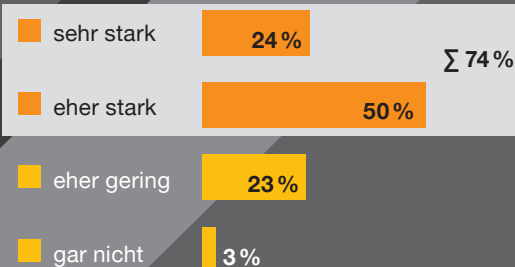
Wurden Zahlungen von Banken blockiert?

In knapp drei von zehn Unternehmen wurden Zahlungen wegen des Krieges in der Ukraine von Banken blockiert. Bei drei Vierteln der Betroffenen führte dies zu einer starken Beeinträchtigung des Geschäfts.

Blockade von Zahlungen durch Banken wegen des Krieges



Ausmaß der Beeinträchtigung



Frage 14:
Ist es in Ihrem Unternehmen schon vorgekommen, dass Zahlungen wegen des Krieges in der Ukraine von Banken blockiert wurden?

Frage 15:
Wie stark wurde Ihr Unternehmensgeschäft durch blockierte Zahlungen beeinträchtigt?

Basis Frage 14: alle Befragten, N = 400 (Einfachnennung)
Basis Frage 15: Zahlungen wurden blockiert, N = 117 (Einfachnennung)

Wurden Zahlungen von Banken blockiert?

Automobilhersteller berichten überdurchschnittlich häufig von blockierten Zahlungen durch Banken aufgrund des Ukraine-Krieges.

Blockade von Zahlungen und daraus folgende Beeinträchtigungen

Basis	400	100	100	100	100
Blockade von Zahlungen durch Banken wegen des Krieges	29 %	27 %	39 %	26 %	25 %
	↓	↓	↓	↓	↓
Neue Basis	117	27 (!)	39 (!)	26 (!)	25 (!)
Beeinträchtigung des Geschäfts					
sehr stark	24 %	18 %	13 %	35 %	36 %
eher stark	50 %	67 %	54 %	27 %	52 %
Σ sehr stark + eher stark	74 %	85 %	67 %	62 %	88 %
eher gering	23 %	11 %	28 %	38 %	12 %
gar nicht	3 %	4 %	5 %	–	–
Total		Branche			
		Industrial Manufacturing	Automotive	Energy	Logistik

(!) Geringe Fallzahl

Frage 14:
Ist es in Ihrem Unternehmen schon vorgekommen, dass Zahlungen wegen des Krieges in der Ukraine von Banken blockiert wurden?

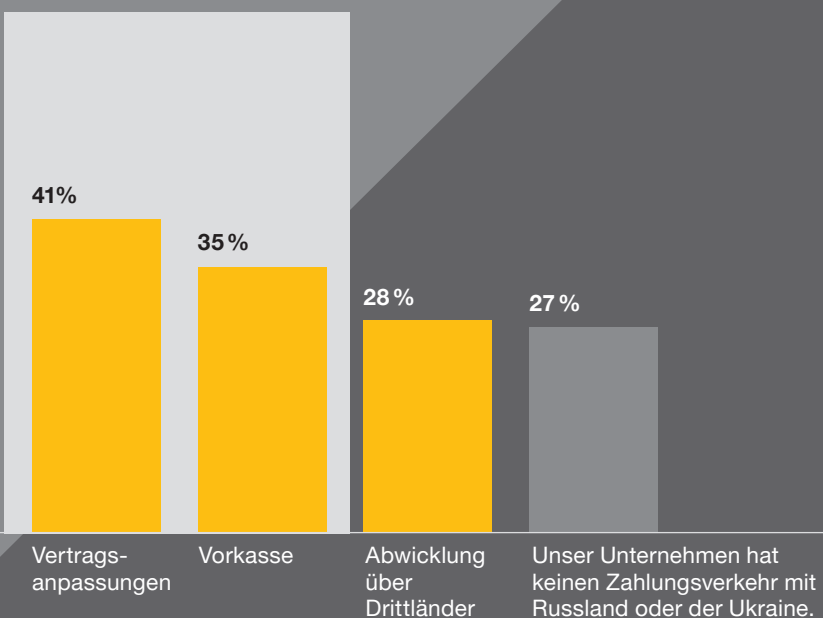
Frage 15:
Wie stark wurde Ihr Unternehmensgeschäft durch blockierte Zahlungen beeinträchtigt?

Basis Frage 14: alle Befragten, N = 400 (Einfachnennung)
Basis Frage 15: Zahlungen wurden blockiert, N = 117 (Einfachnennung)

Wie werden Zahlungen abgesichert?

Zahlungen von und nach Russland werden in erster Linie durch Vertragsanpassungen, aber auch durch Vorkasse abgesichert.

Maßnahmen zur Absicherung von Zahlungen von und nach Russland oder in die Ukraine



Frage 16:
Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um Zahlungen von und nach Russland oder in die Ukraine abzusichern?

Basis: alle Befragten, N = 400 (Mehrfachnennung)

Wie werden Zahlungen abgesichert?

Für Automobilhersteller und umsatzstarke Unternehmen ist die Abwicklung von Zahlungen von und nach Russland über Drittländer eine vergleichsweise häufig genutzte Option.

Maßnahmen zur Absicherung von Zahlungen von und nach Russland oder in die Ukraine

Basis	400	100	100	100	100	188	191
Vertragsanpassungen	41 %	39 %	47 %	40 %	39 %	39 %	47 %
Vorkasse	35 %	38 %	33 %	35 %	33 %	35 %	36 %
Abwicklung über Drittländer	28 %	26 %	39 %	27 %	18 %	19 %	37 %
sonstige Maßnahmen	0 %	–	1 %	–	–	–	1 %
Unser Unternehmen hat keinen Zahlungsverkehr mit Russland oder der Ukraine.	27 %	27 %	18 %	26 %	38 %	34 %	17 %
Total	Branche						Jahresumsatz
	Industrial Manufacturing Automotive Energy Logistik						<500 Mio. € ≥500 Mio. €

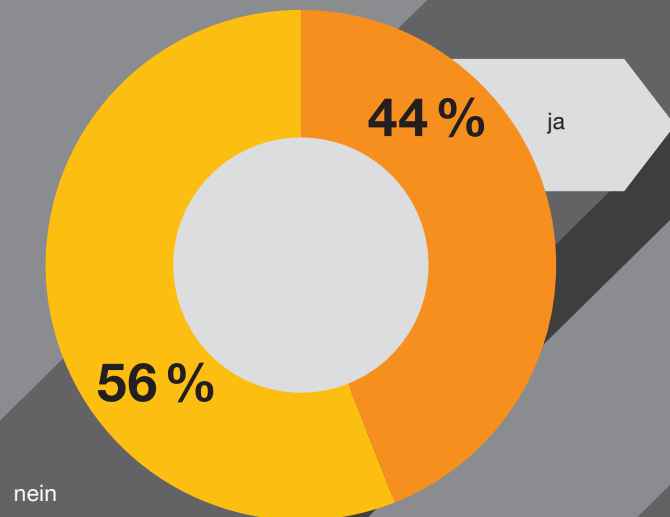
Frage 16:
Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um Zahlungen von und nach Russland oder in die Ukraine abzusichern?

Basis: alle Befragten, N = 400 (Mehrfachnennung)

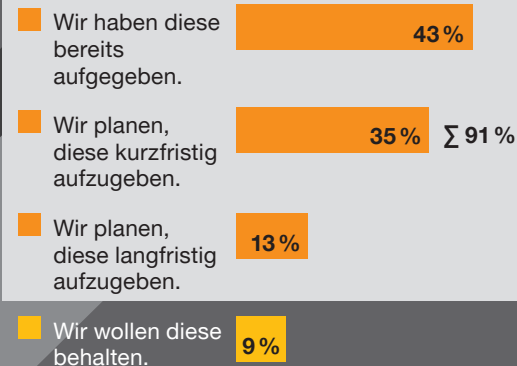
Welche Zukunft haben Betriebsstätten in Russland?

Mehr als vier von zehn Unternehmen haben oder hatten Betriebsstätten bzw. Geschäftseinheiten in Russland. Diese sind bzw. werden jedoch überwiegend aufgegeben.

Betriebsstätten in Russland



Aufgeben der Betriebsstätten



Frage 17:
Hatten oder haben Sie Betriebsstätten oder Geschäftseinheiten in Russland?

Basis: alle Befragten, N = 400 (Mehrfachnennung)

Welche Zukunft haben Betriebsstätten in Russland?

Vor allem Automobilhersteller haben oder hatten Geschäftseinheiten in Russland. Aber auch sie planen überwiegend, diese aufzugeben. Das produzierende Gewerbe will seine Betriebsstätten in Russland hingegen öfter als andere Branchen behalten.

Betriebsstätten/Geschäftseinheiten in Russland

Basis	400	100	100	100	100	188	191
Nein	56 %	64 %	38 %	62 %	60 %	68 %	43 %
Σ ja, bestehend oder aufgegeben:	44 %	36 %	62 %	38 %	40 %	32 %	57 %
bereits aufgegeben	19 %	14 %	27 %	15 %	19 %	16 %	23 %
kurzfristige Aufgabe geplant	15 %	9 %	21 %	17 %	15 %	12 %	19 %
langfristige Aufgabe geplant	6 %	5 %	10 %	4 %	4 %	3 %	9 %
wollen diese behalten	4 %	8 %	4 %	2 %	2 %	1 %	6 %
Σ aufgegeben/Aufgabe geplant:	40 %	28 %	58 %	36 %	38 %	31 %	51 %
Total	Branche		Jahresumsatz				
	Industrial Manufacturing		Automotive	Energy	Logistik	<500 Mio. €	≥500 Mio. €

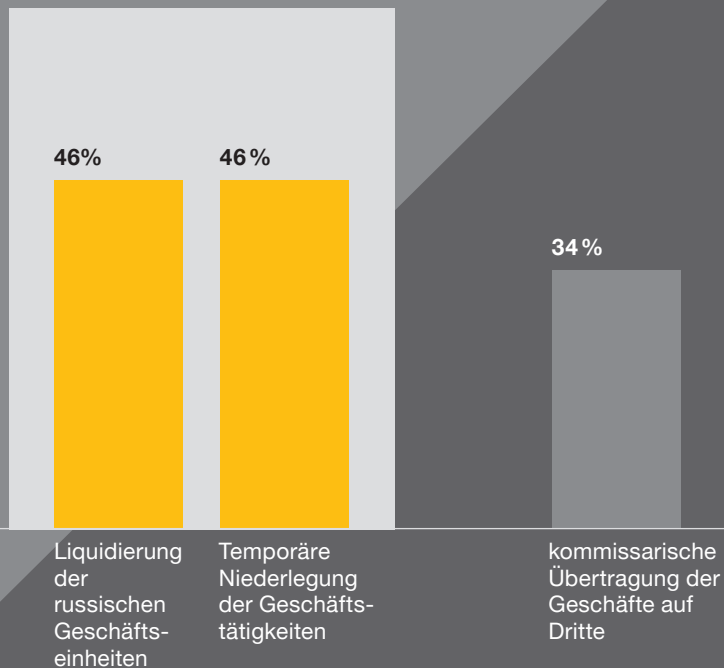
Frage 17:
Hatten oder haben Sie Betriebsstätten oder Geschäftseinheiten in Russland?

Basis: alle Befragten, N = 400 (Mehrfachnennung)

Welche Rückzugsoptionen kommen in Betracht?

Für Unternehmen, die ihre Geschäftseinheiten in Russland aufgegeben haben oder aufgeben wollen, kommen als Rückzugsoptionen in erster Linie gleichermaßen eine Liquidierung der Einheiten oder eine temporäre Niederlegung der Geschäftstätigkeiten in Betracht.

Bei (geplanter) Aufgabe von Geschäftseinheiten:
Optionen für den Rückzug aus Russland



Frage 18:
Welche Optionen kommen für Sie für Ihren Rückzug aus den Geschäftseinheiten in Russland in Betracht?

Basis: Geschäftseinheiten in Russland aufgegeben oder Aufgabe geplant, N = 160 (Mehrfachnennung)

Welche Rückzugsoptionen kommen in Betracht?

Während das produzierende Gewerbe tendenziell eine Liquidation favorisiert, wählt die Automobilbranche eher temporäre Lösungen wie vorübergehende Niederlegung der Geschäftstätigkeiten oder Übertragung der Geschäfte auf Dritte als Rückzugsoption.

Bei (geplanter) Aufgabe von Geschäftseinheiten: Optionen für den Rückzug aus Russland

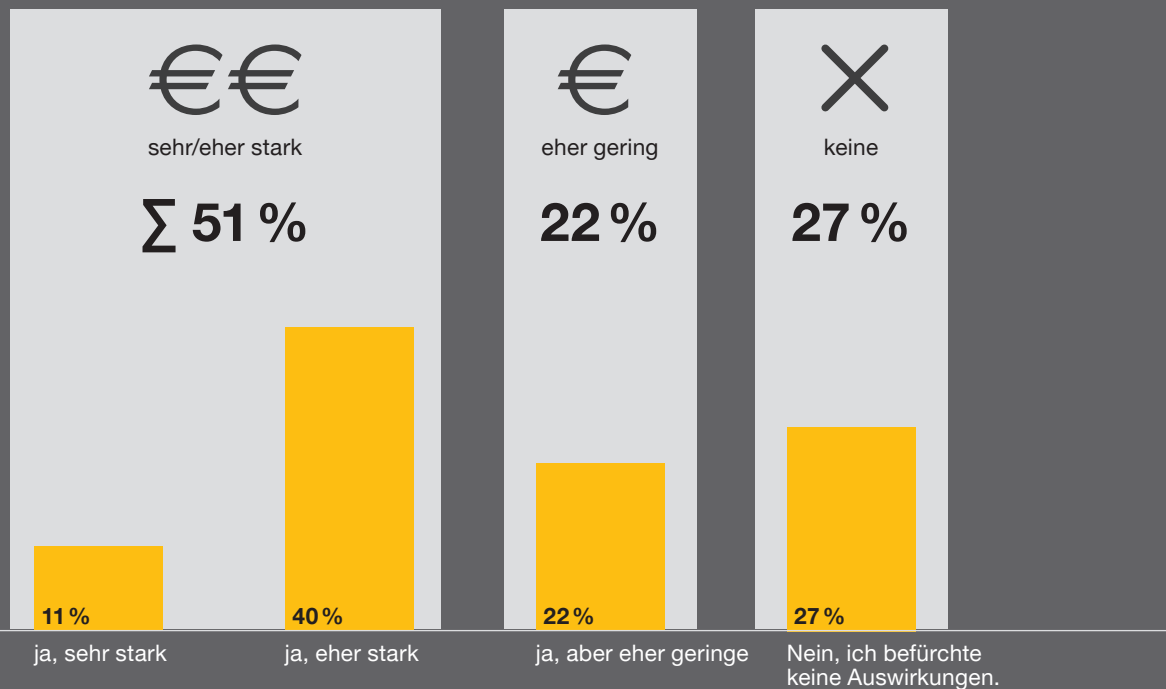
Basis	160	28 (!)	58	36 (!)	38 (!)	59	97
Liquidierung der russischen Geschäftseinheiten	46 %	57 %	38 %	47 %	47 %	44 %	45 %
Temporäre Niederlegung der Geschäftstätigkeiten	46 %	39 %	50 %	47 %	45 %	49 %	44 %
kommissarische Übertragung der Geschäfte auf Dritte	34 %	32 %	41 %	31 %	26 %	29 %	38 %
Total		Branche				Jahresumsatz	
		Industrial	Automotive	Energy	Logistik	<500 Mio. €	≥500 Mio. €
		Manufacturing					

Frage 18:
Welche Optionen kommen für Sie für Ihren Rückzug aus den Geschäftseinheiten in Russland in Betracht?

Basis: Geschäftseinheiten in Russland aufgegeben oder Aufgabe geplant, N = 160 (Mehrfachnennung)

Befürchten Unternehmen steuerliche Auswirkungen?

Die Hälfte der Unternehmen befürchtet größere steuerliche Auswirkungen durch Änderungen bei den Betriebsstätten in Russland oder der Ukraine.



Frage 19:
Befürchten Sie steuerliche Auswirkungen durch Änderungen bei den Betriebsstätten in Russland/in der Ukraine?

Basis: alle Befragten, N = 400 (Einfachnennung)

Befürchten Unternehmen steuerliche Auswirkungen?

In den Bereichen Automotive und auch Energy sind die Befürchtungen steuerlicher Auswirkungen höher als im produzierenden oder Transportgewerbe.

Befürchtung steuerlicher Auswirkungen bei Betriebsstätten in Russland/in der Ukraine

Basis	400	100	100	100	100	188	191
ja, sehr starke	11 %	7 %	12 %	15 %	11 %	12 %	12 %
ja, eher starke	40 %	39 %	50 %	40 %	30 %	36 %	44 %
Σ sehr starke + eher starke	51 %	46 %	62 %	55 %	41 %	48 %	56 %
ja, aber eher geringe	22 %	24 %	22 %	19 %	21 %	20 %	23 %
Nein, ich befürchte keine Auswirkungen.	27 %	30 %	16 %	26 %	38 %	32 %	21 %
Total		Branche				Jahresumsatz	
		Industrial Manufacturing	Automotive	Energy	Logistik	<500 Mio. €	≥500 Mio. €

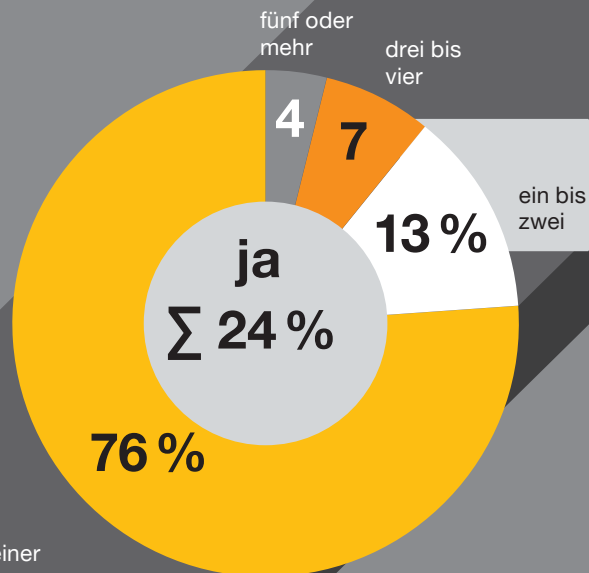
Frage 19:
Befürchten Sie steuerliche Auswirkungen durch Änderungen bei den Betriebsstätten in Russland/in der Ukraine?

Basis: alle Befragten, N = 400 (Einfachnennung)

Haben die Unternehmen Cyberattacken registriert?

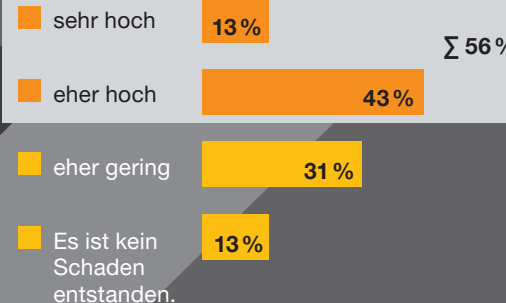
Ein Viertel der Unternehmen ist seit Kriegsausbruch Opfer von Cyberattacken geworden. Die durchschnittlich 2,8 Angriffe haben bei mehr als der Hälfte der betroffenen Betriebe hohen Schaden verursacht.

Anzahl Cyberattacken seit Kriegsbeginn



Höhe des entstandenen Schadens

Ø 2,8 %
Cyberattacken



Frage 20:
Ist Ihr Unternehmen seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine Opfer von Cyberattacken geworden?

Frage 21:
Wie viele Cyberangriffe haben Sie seit Ausbruch des Krieges registriert?

Frage 22:
Wie hoch war der durch die Cyberangriffe entstandene Schaden?

Basis Frage 20: alle Befragten, N = 400 (Einfachnennung)

Basis Fragen 21, 22: Opfer von Cyberattacken, N = 96
(offenes Zahlenfeld/Einfachnennung)

Haben die Unternehmen Cyberattacken registriert?

Am häufigsten war die Energiebranche von Cyberangriffen betroffen. Den größten Schaden hat allerdings das produzierende Gewerbe hinnehmen müssen.

Cyberattacken nach Kriegsausbruch und Schadenshöhe

Basis	400	100	100	100	100	188	191
nach Kriegsausbruch Cyberattacke registriert	24 %	22 %	28 %	27 %	19 %	20 %	29 %
	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
Neue Basis	96	22 (!)	28 (!)	27 (!)	19 (!)	37 (!)	56
Ø Anzahl Attacken	2,8	2,7	2,9	3,0	2,5	3,1	2,6
Höhe des entstandenen Schadens							
sehr hoch	13 %	9 %	14 %	18 %	10 %	24 %	7 %
eher hoch	43 %	59 %	36 %	30 %	53 %	24 %	56 %
Σ sehr hoch + eher hoch	56 %	68 %	50 %	48 %	63 %	48 %	63 %
eher gering	31 %	23 %	43 %	30 %	26 %	33 %	30 %
Es ist kein Schaden entstanden.	13 %	9 %	7 %	22 %	11 %	19 %	7 %
Total		Branchen				Jahresumsatz	
		Industrial Manufacturing	Automotive	Energy	Logistik	<500 Mio. €	≥500 Mio. €

Frage 20:
Ist Ihr Unternehmen seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine Opfer von Cyberattacken geworden?

Frage 21:
Wie viele Cyberangriffe haben Sie seit Ausbruch des Krieges registriert?

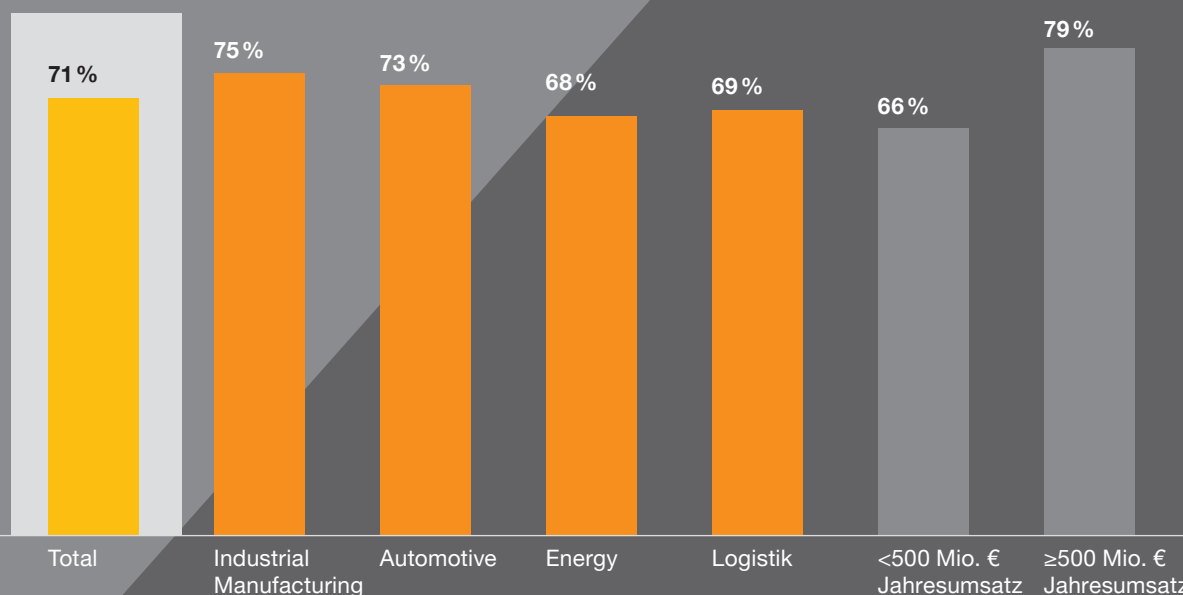
Frage 22:
Wie hoch war der durch die Cyberangriffe entstandene Schaden?

Basis Frage 20: alle Befragten, N = 400 (Einfachnennung)
Basis Fragen 21, 22: Opfer von Cyberattacken, N = 96
(offenes Zahlenfeld / Einfachnennung)

Sind Investitionen in Cybersecurity geplant?

Sieben von zehn Betrieben planen in den nächsten zwölf Monaten verstärkte Investitionen in Cybersecurity-Maßnahmen.

Es sind in den nächsten zwölf Monaten verstärkte Investitionen in Cybersecurity-Maßnahmen geplant.



Frage 23:
Plant Ihr Unternehmen in den nächsten 12 Monaten verstärkte Investitionen in Cybersecurity-Maßnahmen?

Basis: alle Befragten, N = 400 (Einfachnennung)



Über die Studie

Hintergrund und Untersuchungsansatz



Hintergrund

Der Berichtsband stellt die Ergebnisse einer Online-B2B-Befragung zum Thema „Folgen des Ukraine-Kriegs für die deutsche Industrie“ dar, die im Auftrag der PricewaterhouseCoopers GmbH durchgeführt wurde.



Untersuchungsansatz

- Erhebungsmethode: Onlinepanelbefragung
- Zielgruppe: Führungskräfte aus Unternehmen mit mindestens 100 Mitarbeiter:innen in den Branchen Automotive, Energy, Industrial Manufacturing und Logistik
- Stichprobengröße: N = 400
- Erhebungszeitraum: Juni/Juli 2022
- Die Ergebnisse sind auf ganze Zahlen gerundet.



Über die Studie

Statistik

Branche



produzierendes Gewerbe/Industrie	25 %
Automobilindustrie	25 %
Energiewirtschaft, Energieversorger	25 %
Transport und Logistik	25 %

Position



Geschäftsführung/Vorstand/ Mitglied der Geschäftsleitung (C-Level, 1. Führungsebene)	18 %
Führungskraft/oberes Management (2. Führungsebene)	33 %
mittleres Management (3. und weitere Führungsebenen, Team- leitung)	49 %

Tätigkeitsbereich



Unternehmens-/Geschäftsführung	21 %
Produktion/Materialwirtschaft	20 %
Verwaltung/Organisation	13 %
IT/Datenverarbeitung	13 %
Einkauf/Beschaffung	11 %
Personalwesen/HR	7 %
Finanzen/Rechnungswesen	7 %
Marketing/Vertrieb	6 %
Recht/Compliance	1 %
sonstiger Bereich	1 %

Anzahl Mitarbeiter:innen in Deutschland



100 bis unter 250	29 %
250 bis unter 500	19 %
500 bis unter 1.000	21 %
1.000 bis unter 5.000	17 %
5.000 bis unter 10.000	8 %
10.000 und mehr	6 %

Jahresumsatz in Euro



weniger als 200 Mio.	17 %
200 bis unter 500 Mio.	30 %
500 Mio. bis unter 1 Mrd.	17 %
1 bis unter 5 Mrd.	13 %
5 bis unter 10 Mrd.	9 %
10 bis unter 20 Mrd.	5 %
20 Mrd. und mehr	4 %
keine Angabe	5 %

Basis: alle Befragten, N = 400 (Einfachnennung)



Ihre Ansprechpartnerin

Katja Waschinski

Senior Manager

Tax & Legal Strategy Management Team

Moskauer Straße 19

40227 Düsseldorf

Mobitel.: +49 175 2696862

E-Mail: katja.waschinski@pwc.com